



## **Newsmail März 2021**

### **Sehr geehrte Damen und Herren**

Zusammenarbeit ist ein Schlüssel zum Erfolg. Das gilt nicht nur für Politik und Wirtschaft, sondern auch im Bereich Bildung, Forschung und Innovation. Die Schweizer BFI-Institutionen kollaborieren, um das Zusammenspiel von Wissenschaft und Innovation zu stärken und die Exzellenz des Wissensplatzes Schweiz sicherzustellen. Jüngst haben der Schweizerische Nationalfonds und Innosuisse, die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung, bekannt gegeben, dass sie ihre Zusammenarbeit vertiefen. Das Ziel besteht darin, die Innovationskette von der Grundlagenforschung bis zur Entwicklung von neuartigen Produkten und Dienstleistungen koordiniert und effizient zu fördern. Das stärkt den Forschungs- und Innovationsstandort Schweiz und kommt sowohl der Wirtschaft als auch der Gesellschaft zugute.

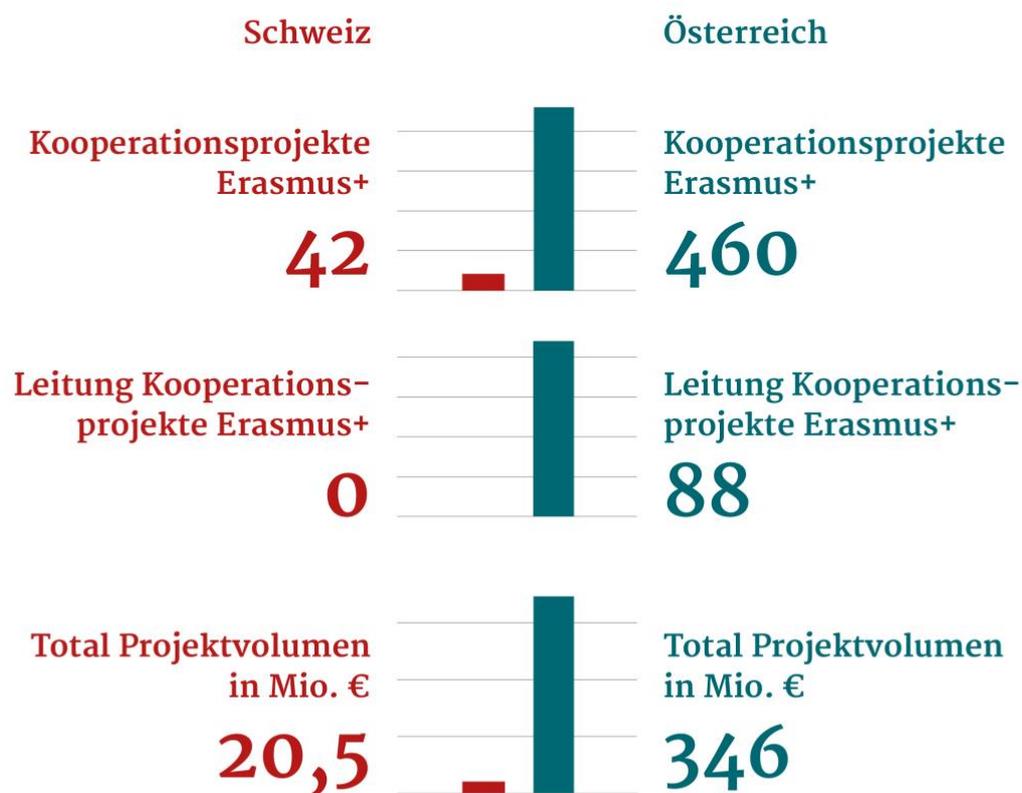
Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und einen entspannten Monat April.

Petra Studer, [petra.studer@netzwerk-future.ch](mailto:petra.studer@netzwerk-future.ch)

---

## FACTS & FIGURES

### Kooperationsprojekte Erasmus+: Die Schweiz und Österreich im Vergleich



Quellen: Movetia und OECD

## **Der Schweiz entgehen Kooperationsmöglichkeiten**

Weil die Schweiz seit 2014 nicht mehr an Erasmus+ assoziiert ist, entgehen ihr internationale Zusammenarbeiten in Bildungsprojekten. Die Nationale Agentur für Austausch und Mobilität **Movetia** vergleicht die Dimensionen mit Österreich, das ein ähnliches Bildungssystem hat wie die Schweiz sowie eine vergleichbare Bevölkerungszahl. Schweizer Hochschulen nahmen in den Jahren 2014–2020 an 42 Kooperationsprojekten von Erasmus+ teil; Projektleitungen waren für die Schweiz nicht möglich. Derweil nahmen österreichische Institutionen an 460 Projekten teil, wovon sie 88 leiteten. Österreich hatte somit Zugang zu einem Projektvolumen von insgesamt 346 Millionen Euro, die Schweiz hingegen nur zu einem Volumen von 20,5 Millionen Euro. Neben der Förderung der Mobilität sind länderübergreifende Kooperationsprojekte ein Schwerpunkt von Erasmus+. Sie fördern Innovationen und den Austausch von bewährten Praktiken im Bildungsbereich.

## **NEUIGKEITEN DES MONATS**

31.03.2021 | Innosuisse

### **Strategische Ziele gutgeheissen**

Der Bundesrat hiess die strategischen Ziele für Innosuisse, die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung, für die Jahre 2021–2024 gut. Der Fokus liegt auf Kontinuität. Schwerpunkte bilden die Förderung von Projekten mit einem überdurchschnittlichen volkswirtschaftlichen Potenzial sowie die Flaggschiffprojekte – Ausschreibungen, die Innovationsthemen von grosser und branchenübergreifender Bedeutung aufnehmen. Zudem beauftragt der Bundesrat Innosuisse in den Jahren 2021 und 2022 mit der Umsetzung des Impulsprogramms «Innovationskraft Schweiz».

[\*\*Mehr »\*\*](#)

30.03.2021 | Schweizerische Studienstiftung

### **Astrid Epiney wird Präsidentin**

Der Stiftungsrat der Schweizerischen Studienstiftung ernannte Astrid Epiney einstimmig zu seiner neuen Präsidentin. Die Rektorin der Universität Freiburg und

Professorin für Völkerrecht, Europarecht und schweizerisches öffentliches Recht tritt das Amt im November 2021 an. Sie folgt auf Antonio Loprieno, der den Stiftungsrat seit August 2008 präsidierte. Der Stiftungsrat bestimmt die strategische Ausrichtung der Studienstiftung, beschliesst neue Förderprogramme und Kooperationen mit Institutionen im In- und Ausland.

[Mehr »](#)

29.03.2021 | Tier- und Menschenversuche

## **WBK-S lehnt Initiative ab**

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) empfiehlt die Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot» einstimmig zur Ablehnung. Die Forderung der Initiative, Tierversuche und Forschung am Menschen zu verbieten, geht der Kommission zu weit und hätte ihrer Ansicht nach negative Folgen für die Gesundheit, die Wirtschaft und den Forschungsplatz Schweiz. Der Ständerat wird das Geschäft voraussichtlich in der Sommersession behandeln.

[Mehr »](#)

19.03.2021 | ETH-Bereich

## **Weiter auf Erfolgskurs**

Der Bundesrat hiess die Berichte über die Erreichung der strategischen Ziele für den ETH-Bereich im Jahr 2020 gut und genehmigte den Geschäftsbericht des ETH-Rats. Die Institutionen des ETH-Bereichs betrieben weiterhin Forschung und Lehre auf hohem wissenschaftlichen Niveau. Dies bestätigen international vergleichende Rankings sowie das Einwerben von insgesamt 40 Stipendien des europäischen Forschungsrats (ERC) im Berichtsjahr. Nicht zuletzt haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ETH-Bereichs essenzielle Beiträge zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie geleistet.

[Mehr »](#)

18.03.2021 | ETH-Gesetz

## Revision abgeschlossen

Die eidgenössischen Räte haben in der Frühjahrssession die letzten beiden Differenzen bezüglich der Änderung des ETH-Gesetzes bereinigt. Demnach wird das Beschwerderecht der Institutionen im Bereich der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH-Bereich) künftig in zwei Bereichen eingeschränkt: in Personalfragen und bei Entscheiden über Mittelzuweisungen. Zudem werden die Mitglieder der Beschwerdekommision fortan vom Bundesrat und nicht wie bis anhin vom ETH-Rat gewählt. In beiden Punkten setzte sich in der Einigungskonferenz die Version des Ständerates durch. Damit ist die Revision des ETH-Gesetzes, mit der unter anderem Leitsätze der Corporate Governance im ETH-Bereich festgelegt werden, abgeschlossen.

[Mehr »](#)

10.03.2021 | Tier- und Menschenversuche

## Nationalrat lehnt Initiative ohne Gegenvorschlag ab

Der Nationalrat lehnte die Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot» oppositionslos ab und folgte somit dem Bundesrat. Des Weiteren verwarf er zwei Minderheitsanträge der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) des Nationalrats. Der eine forderte eine Rückweisung an die Kommission zur Ausarbeitung eines indirekten Gegenvorschlags, der andere verlangte einen direkten Gegenentwurf; beide hatten einen sukzessiven Ausstieg aus belastenden Tierversuchen zum Ziel. Ebenso abgelehnt wurde ein Einzelantrag für die Rückweisung an die Kommission mit dem Ziel, das 3R-Prinzip im Rahmen eines Gegenvorschlags stärker zu fördern. Das Geschäft kommt als Nächstes in die WBK des Ständerates.

[Mehr »](#)

08.03.2021 | Wissenschaft und Innovation

## **Vertiefte Zusammenarbeit von SNF und Innosuisse**

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) und Innosuisse vertiefen ihre bisherige Zusammenarbeit. Im Rahmen einer Vereinbarung bekräftigen die beiden Organisationen die Absicht, das Zusammenspiel von Wissenschaft und Innovation weiter zu stärken. So sollen etwa Förderportfolios und -richtlinien verstärkt koordiniert und die Zusammenarbeit auf operativer und strategischer Ebene intensiviert werden. Das Budget des gemeinsamen Programms BRIDGE soll im Zeitraum 2021–2024 um 50 Prozent auf 105 Millionen Franken erhöht werden.

[Mehr »](#)

05.03.2021 | ETH-Rat

## **Gender-Strategie aktualisiert**

Der ETH-Rat verabschiedete die aktualisierte Gender-Strategie im ETH-Bereich für die Jahre 2021 bis 2024. Damit sollen das Geschlechterverhältnis weiter verbessert und die Chancengleichheit von Frau und Mann in den Institutionen des ETH-Bereichs garantiert werden. Das Ziel ist, den Frauenanteil in Lehre und Forschung, insbesondere in Führungspositionen zu erhöhen. Für die verschiedenen Massnahmen sollen jährlich mindestens 0,5% oder rund 13 Millionen Franken der Trägerfinanzierung eingesetzt werden.

[Mehr »](#)

02.03.2021 | Erasmus+

## **Kantone fordern Vollassoziierung**

Die Konferenz der Kantonsregierungen spricht sich für eine Vollassoziierung ans EU-Bildungsprogramm Erasmus+ in den Jahren 2021–2027 aus. Sie stimmt dem vom Bundesrat in die Konsultation gegebenen Verhandlungsmandat zu. In zwei Punkten wünschen die Kantone Ergänzungen: Eine Schweizer Beteiligung dürfe nicht zu Lasten der Bildungsbudgets des Bundes oder der Finanzen der Kantone gehen und die Kantone wollen von Anfang an in der Schweizer Verhandlungsdelegation vertreten sein.

[Mehr »](#)

02.03.2021 | swissuniversities

## **Luciana Vaccaro wird Präsidentin der Kammer FH**

Die Rektorin der Fachhochschule Westschweiz HES-SO, Luciana Vaccaro, wird am 1. August 2021 das Präsidium der Kammer Fachhochschulen (FH) von swissuniversities übernehmen. Luciana Vaccaro hat einen Dokortitel in Mikrotechnik, arbeitete vor ihrer Ernennung zur Rektorin der HES-SO unter anderem am CERN und an der EPFL. Sie folgt auf Crispino Bergamaschi, der dieses Gremium während zwei dreijährigen Amtszeiten präsierte. Die Kammer Fachhochschulen vereint die Rektorinnen und Rektoren der neun Schweizer Fachhochschulen.

[Mehr »](#)

## **AGENDA**

15.-16.04.2021 | Bern

**Sitzung der Kommission für  
Wissenschaft, Bildung und  
Kultur des Nationalrats (WBK-  
N)**

26.04.2021 | Bern

**Sitzung der Kommission für  
Wissenschaft, Bildung und  
Kultur des Ständerats (WBK-S)**

03.-05.05.2021 | Bern

**Ausserordentliche Session des  
Nationalrats**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

## **KONTAKT**

Netzwerk FUTURE  
Münstergasse 64/66, 3011 Bern  
Tel. 031 351 88 46  
[info@netzwerk-future.ch](mailto:info@netzwerk-future.ch)  
[www.netzwerk-future.ch](http://www.netzwerk-future.ch)

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.  
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation  
(BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

---

**6. April 2021**